Zweites Blatt.

Der Enztäler.

Zweites Blatt.

№ 275. | Samstag den 23. November 1929. | 87. Jahrgang.

Todesüberwindung.

Zum Totensonntag.

Zwei Pressenotizen. Ueber das Sterben von Fürst Bülow schreibt der Berichterstatter einer vielgelesenen Stuttgarter Zeitung u. a. aus: „Nach allem, was ich von seinem treuen Diener hörte, hat der Fürst, wie das seiner männlichen Art entsprach, mit Mut und Gottvertrauen dem Tod ins Auge geschaut. Das Problem des Sterbens hatte ihn noch dem Tode der Fürstin besonders beschäftigt."

Die andere Notiz: Ein zwanzigjähriger Mann warf sich vor kurzem unter den Zug und wurde mit brennender Zigarette im Mund getötet.

Zweierlei Sterben! Zweierlei, sehr gegensätzliche Stellung zum Tode! Je ernster ein Mensch das Leben nimmt, desto ernster wird für ihn auch das Sterben, desto tiefer empfindet er den klaffenden Gegensatz zwischen Tod und Leben, das schwere Rätsel der Todesnacht. Und alles Wehren hilft ihm nichts. Tolstoi ist gewiß nicht der einzige, von dem gesagt werden konnte, daß er Schritt um Schritt zurückweichend zugeben mußte, daß der Tod nicht nur ein „Gespenst", eine „Vogelscheuche" sei, sondern ein höchst respektabler Gegner, den man nicht mit bloßen Worten einschüchtern könne.

Wer dagegen nie von der Verantwortung seines Lebens erfaßt wurde, wer die ihm geschenkte Lebenszeit ansieht als „Freileben", dem ist der Tod nichts; denn er vernichtet keinen Inhalt. Der sieht keinen Gegensatz im Sterben, der hält sich zum „Freitod" ermächtigt.

Weder mit Grauen noch mit leichtfertigem Lachen wird man mit dem Tod fertig, sondern nur durch die Todesüberwindung. Das heißt aber Bejahung des ewigen Lebens, d. h. Verantwortung gegen das Leben dieser Zeit, d. h. Auffinden jenes ewigen Lebensstromes, der im Ewigen entquillt und mündet, der kein Ausbrechen duldet, der aber auch nicht abbricht dort, wo alles dunkel wird. Dafür bürgt er, dessen irdisches Leben im Dunkel des Kreuzes endigte, dessen sieghafte Worte „Vater in deine Hände befehle ich meinen Geist, aber den Durchbruch des ewigen Lebensstromes bedeutete, in den er alle, die durch Todesnacht wandern müssen, hineinziehen will und kann. „Ich lebe, und du sollst auch leben!"

F. D.

Württemberg.

Freudenstadt, 22. Nov. (33 Grad Wärme.) Der Schwarzwald befindet sich zurzeit in einer lückenlose Reihe der wundervollsten Sonnentage. Die Temperatur stieg heute in der Mittagssonne auf 33 Grad Reaumur. Die Alpen sind gegenwärtig in den Morgen- und Abendstunden in seltener Klarheit zu sehen.

Eßlingen, OA. Vaihingen, 22. Nov. (Brandstiftung?) Unter dem Verdacht, den gestern früh im „Lamm" ausgebrochenen Brand gelegt zu haben, wurden die seitherige Besitzerin des Gasthauses, Frau Witwe Schlecht, und ihre beiden Söhne Albert Schmidt und Richard Ziegler verhaftet und ins Vaihinger Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Die Verhafteten bestreiten die ihnen zur Last gelegte Tat. Das Gasthaus zum „Lamm" wurde kürzlich zwangsweise versteigert. Mittwoch früh wollte der neue Wirt aufziehen. Am Dienstag abend hat die Familie Schlecht die Wohnung geräumt und ihre Möbel vorerst anderwärts untergebracht. Eine Wohnung hatte sie noch nicht. Mittwoch früh ½1 Uhr brach der Brand im Dachstock aus.

Stuttgart, 21. Nov. (Hohe Soziallasten durch Rückwanderer.) Wie das „Neue Tagbl." zuverlässig hört, müssen gegenwärtig mehr als 100 verarmt aus Amerika zurückgekommene württembergische Bauernfamilien aus öffentlichen Mitteln fortlaufend unterstützt werden, was einen Aufwand von jährlich 110 000 bis 120 000 RM. verursacht. Alle diese Leute zogen erst vor wenigen Jahren mit großen Hoffnungen hinaus, jung, gesund, kapitalkräftig. Und nun sind sie nach einer so kurzen Zeit siech, kaum noch zu schwerer Arbeit fähig und gänzlich mittellos in ihre Heimat zurückgekehrt. Daß sie überhaupt noch zurückkommen konnten, verdanken sie dem fürsorglichen Zusammenwirken der deutschen Hilfsvereine in Uebersee und den deutschen Schiffahrtsgesellschaften.

Stuttgart, 22. Nov. (Billiges Baugeld durch die öffentlichen Sparkassen.) Unter den Förderern des Wohnungsbaus standen bisher schon die Sparkassen in vorderster Reihe. In Württemberg hatten sie 104 Millionen RM. zur Verfügung gestellt, dabei geben 58 von 70 Sparkassen Baugeld zu billigerem als dem üblichen Darlehenszinssatz. Nach neuesten Feststellungen wird aber trotzdem die Zahl der heute noch in Württemberg fehlenden Wohnungen mit zirka 14—15 000 angenommen. So haben sich die öffentlichen Sparkassen entschlossen, einen Schritt weiter zu gehen und durch Einführung des kollektiven Bausparens die Hergabe von vierprozentigem Baugeld zu ermöglichen. Es wurde zu diesem Zwecke die „Oeffentliche Bausparkasse Württemberg" mit dem Sitz in Stuttgart als Einrichtung des Württembergischen Sparkassen- und Giroverbandes gegründet. Sie hat ihre Tätigkeit dieser Tage aufgenommen. Durch eingehende Untersuchungen erster Mathematiker ist ein System gefunden worden, das vorteilhaft, sicher und gerecht zugleich ist und jeder Kritik standhält. Es ist zu hoffen, daß die Sparkassen mit diesem Werk ihrem Streben auf Behebung der Wohnungsnot zu weiterem Erfolg verhelfen.

Stuttgart, 22. Nov. (Zoepfritz-Gläubigerversammlung.) Die Meldung, wonach am Montag die allgemeine Gläubigerversammlung stattfinden soll, beruht auf einem Irrtum. Die allgemeine Gläubigerversammlung kann erst nach Eröffnung des Vergleichsverfahrens durch das Gericht berufen werden.

Stuttgart, 22. Nov. (Spielplan der Württ. Landestheater.) Großes Haus: Sonntag, 24. November: Der fliegende Holländer (7½—10¼); Montag: —; Dienstag: Die Sizilianische Vesper (7½—10¼); Mittwoch: Fatme — Pagoden (8—10½); Donnerstag: Zar und Zimmermann (8—10¼); Freitag: Rusalka (8—10½); Samstag: Salome (8—9¾); Sonntag, den 1. Dezember: Die Sizilianische Vesper (7—10); Montag: —; Dienstag: Orpheus in der Unterwelt (7½—10½); Mittwoch: Zar und Zimmermann (8—10¼). — Kleines Haus: Sonntag, 24. November: 2. Morgenfeier Hugo von Hofmannsthal zum Gedächtnis: Der Tod des Tizian (11½—12¾) — Wilhelm Tell (4—6) — Die andere Seite (7½—10¼); Montag: Marius (8—10¼); Dienstag: Geschl. Vorst.: Die andere Seite (7½ bis 10¼); Mittwoch: Was Ihr wollt (7½—10); Donnerstag: Geschl. Vorst.: Was Ihr wollt (7½—10); Freitag: —; Samstag: Napoleon oder die hundert Tage (7½—10); Sonntag, 1. Dezember: Wilhelm Tell (4—6) — Napoleon oder die hundert Tage (7½—10); Montag: Marius (8—10½); Dienstag: Geschl. Vorst. Die andere Seite (7½—10)¼; Mittwoch: Geschl. Vorst.: Ganges und sein Ring (7½—9½ Uhr).

Stuttgart, 22. Nov. (Haussuchungen bei Kommunisten.) Vergangenen Samstag wurden bei allen führenden Funktionären der Kommunisten Haussuchungen nach antimilitaristischen Flugblättern vorgenommen.

Großingersheim, OA. Besigheim, 22. Nov. (Freispruch.) Am Mittwoch fand vor der Strafkammer Heilbronn die Berufungsverhandlung statt gegen den 24jährigen Postbelfer Wilhelm Fritz aus Müllacker, der in erster Instanz wegen Uebertretung der feuerpolizeilichen Verordnung zu einer Geldstrafe von 1 Mk. verurteilt wurde. Dem Prozeß liegt folgender Tatbestand zugrunde: In der Scheuer, die in der Nacht vom 2. auf 3. Februar d. J. hier niederbrannte, waren die Postkraftwagen der Strecke Bietigheim—Bleidelsheim untergebracht, die mitverbrannten. Die Erhebungen der Polizei hatten ergeben, daß das Feuer durch einen Aufkunken, der durch eine Fehlzündung des Motors eines Kraftwagens entzündet wurde und an den reichlichen Stroh- und Heuvorräten der Tenne gute Nahrung fand, verursacht wurde. Der Schaden, der entstanden ist, beträgt 50 000 Mark. Die Strafkammer hob das erstinstanzliche Urteil auf und sprach den Angeklagten frei.

Tübingen, 22. Nov. (Todesfall.) Auf tragische Weise fand Gutsbesitzer Karl Wizemann in Waldhausen im Alter von 60 Jahren den Tod. Am Dienstag, den 12. d. M., war Wizemann abends auf dem Heimweg begriffen, stürzte auf der Waldhäuser Wegstrecke, die gegenwärtig neu gerichtet und gewalzt wird, in der Dunkelheit auf einen Steinhaufen, der im Wege lag und erlitt dabei eine schwere Darmverletzung. Als Wizemann am andern Tag in die Chirurgische Klinik übergeführt wurde, war aber schon eine starke Eiterung eingetreten, die gestern seinen Tod nach qualvollem Leiden herbeigeführt hat.

Münsingen, 22. Nov. (Höher gehts nimmer!) Wegen 38 Pfennig beantragte kürzlich ein ganz geschäftstüchtiger Gläubiger einen Vollstreckungsbefehl. Die Sache verhielt sich folgendermaßen: Nachdem dem Schuldner bereits gepfändet war, ergab sich noch ein Zinsenverlust von 23 Pfennig, ferner 15 Pfennig für den Vollstreckungsbefehl. Summa Summarum 38 Pfennig, über welchen Betrag weitere Vollstreckung beantragt wurde. Unter diesen Umständen kann sicher nicht von Ungenauigkeit die Rede sein!

Ellwangen, 22. Nov. (Beraubung von Postsendungen.) Ein ungetreuer Beamter war der Bahnpostschaffner Brenner

DIALON-Puder bewahrt
Ihren Liebling vor Wundsein

Friedr. Breusch, Pforzheim,
Inh.: Fr. Roth.
Telefon 985. Metzger-Straße 7. Nächst dem Marktplatz.
Aussteuer- und Wäsche-Geschäft.
Spezialität:
Anfertigung kompletter Braut- und Kinder-Ausstattungen.
Herrenwäsche nach Maß.

Die Folgen der Herbstkatarrhe
setzen besonders Kindern und älteren Leuten noch lange zu. Durch Fieber und nächtlichen Husten sind sie so von Kräften gekommen, daß ein Rückfall die ernstesten Folgen haben kann. Schnelle Kräftigung erreicht man mit Ovomaltine. Das ist keine Arznei, sondern eine konzentrierte Kraftnahrung, deren gute Wirkung sich überraschend schnell bemerklich macht. Von den Aerzten empfohlen.
Ovomaltine ist in Apotheken u. Drogerien vorrätig; 250 Gramm-Büchse RM. 2.70, 500 Gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Drucksachen durch:
Dr. A. Wander, G. m. b. H., Osthofen-Rheinhessen.

MAGGI's Fleischbrühwürfel
Zur Bereitung von Fleischbrühsuppen.
Sie sparen dadurch das teure Suppenfleisch

Kinder der Berge.

16 Roman von Kurt Andreas Bartel

Oben fand sie die Mutter am Bett des Vaters — seine Hand in ihrer.

So hatte Amely die Eltern noch nie gesehen. Es war, als ob die zärtlichste Liebe sie verbände. Sie wagte kaum näher zu treten, aus Furcht, das freundliche Bild könnte dann in Nichts zerrinnen.

„Wie geht es dem Vater?" fragte sie leis.

Da öffnete der Bahnmeister die Augen. Ein hilfloses Lächeln zitterte um den schmalen, sonst so verkniffenen Mund.

„Bist daa? Noa, was sagst' zu deinem alten Vata?"

In Amelys blassem Gesicht zuckte das Weinen; aber sie beherrschte sich, und sich über ihn beugend, streifte sie zart mit den Lippen seinen ergrauenden Scheitel.

Am Abend spät kam noch Fred. Die Mutter hatte ihm telegraphiert. Er mußte zwar den nächsten Morgen um acht wieder im Dienst sein; aber bis dahin konnte er sich den Seinen widmen.

Während der Nacht schlief der Kranke verhältnismäßig viel und ruhig. Die Mutter saß mit ihren beiden Kindern im Wohnzimmer wach, um gleich bei der Hand zu sein, wenn er sich regte, oder es Zeit war, ihm das Pulver einzugeben; das hätte sie niemand anderm überlassen.

Sie sprachen leise zusammen von Konrads Heimgang, von dem jähen Zusammenbrechen des Vaters und daß dieses sie zusammengeführt hätte, wie seit Monaten und Jahren nicht.

„Jea", sagte Fred. „A Familienliab is nimmer a leeres Wort — wann's der Vater jetzt einsehen tuat. Meint mir das Unglück mit ihm und dem Kunra wär a Ordnung, sondern a Segnung für uns."

„Und mei armer Bua hat recht behalten", warf die Mutter ein: „Daß alle Ding, die geschehen, zu a guat's End' führen."

„Nit immer", sprach Amely dagegen. Sie saß abseits im Schatten, bleich und ohne inneren Anteil an dem Gespräch. Ihre Gedanken ließen sich nicht festhalten. Weit weg liefen sie, bis sie keine Fühlung mehr behielten mit Familienliebe und Familienleid.

„Wann's zu anem schlechten Ende führen", sagte Fred, „ist's halt, weil die Menschen nit Geduld ham, ihren Lauf abz'warten. Sie wollen sie in ihre eigene Händ' nehmen, um ihnen a Richtung z'geben, die ihnen gefallen tuat. Wann's nachher bös abläuft, schieben's ihrem Herrgott die Verantwortlichkeit in die Schuh."

Am Morgen, als Fred nach Kufstein zurückfahren mußte, ging Amely noch mit ihm auf dem menschenleeren Bahnsteig hin und her, den Zug von München erwartend.

„Sieh nach den Eltern, Fredl, wann du abkommen kannst", sagte sie. „Auf mich is alleweil ka Verlaß!"

„Ich hab' gedacht", antwortete er mit tiefem Ernst, „daß das Leben vom Vater und san Zusammenbruch jetzt — vor allem aber der Tod von unserm Kunra — dich zur Vernunft bringen würd'."

Sie schüttelte den Kopf.

„I hab' ka Vernunft mehr. I hab nix als a große Liab im Herzen, so groß und schwer wie a ganzes Leben."

22.

Die Schulen wurden geschlossen. Ferien! Die Jugend stürmte hinaus ins Freie, in den Sonnenschein. Wie in einem Freiheitstaumel zog sie durch die Straßen. —

Auch die Klasse, in der Amely unterrichtet hatte, tat sich auf. Die jüngsten Füße hüpften am fröhlichsten. Ein paar der älteren Mädchen schlenderten Arm in Arm und tuscholten zusammen. Im nächsten Schulhalbjahr bekamen sie einen Lehrer für Französisch und Englisch. Die Vorsteherin hatte durchblicken lassen, daß die Kenntnisse des Fräulein Riedeler für die oberen Klassen doch nicht recht genügten.

Eines der Mädchen kicherte. Sie wußte, weshalb die Vorsteherin die junge Lehrerin entlassen hatte; weil sie eine Liebschaft unterhielt mit einem Herrn, der mit einer anderen verlobt sein sollte. Eben kam sie heraus. Sie sah mächtig blaß aus; aber gerade ging sie wie ein Licht, und ihre Augen blitzten in den Tag hinein. Jeden Gruß, der ihr geboten wurde, erwiderte sie lächelnd, ein wenig hochmütig, doch so, als wäre nichts zwischen ihr und der Schulvorsteherin vorgefallen. Zwei von den größeren Mädchen liefen zu ihr hin. Sie hatten das hübsche, muntere Fräulein Amely immer gern gehabt. Sie wollten sie nicht schnöde im Stich lassen.

„Wissen's Fräulein", sagte die eine etwas verlegen: „Ich tät nach den Ferien gern a paar Privatstunden Italienisch die Woche nehmen. Nächstes Jahr, wann i mit der Schul' durch bin, soll i zu meiner Tante nach Mailand."

„Und i hätt' gern a paar Nachhilfestunden in Französisch", sagte die andere kecker. „'s wär mir a große Freid, wann das Fräulein Amely sie mir geben möcht'."

Amelys Kopf senkte sich merklich. Ihre trotzig funkelnden Augen bekamen einen feuchten Schimmer. Sie schüttelte den beiden Backfischen die Hand.

„Aber gern will ich's tun, von Herzen gern, ihr liabn Madls. Und daß ihr gleich gekommen seid, freut mich mehr, als ich mich alleweil über die Frau Schulvorsteherin hab' boßen müassen." Den Eltern verschwieg sie für's erste, daß ihr der Unterricht in der Schul entzogen worden war. Das Lamento der Mutter und die Verdrießlichkeiten des Vaters auf sich zu nehmen, war nach den Ferien immer noch Zeit.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

von Stuttgart, der wegen Beraubung von Postsendungen unter Anklage stand. Schon lange hatte man ihn im Verdacht, daß er Postsendungen beraube, ohne daß man ihm jedoch dies beweisen konnte. Am 15. Oktober gelang es, den Angeklagten durch einen sog. Fangbrief, den er auf der Strecke Mördlingen—Aalen öffnete, und aus dem er einen Zehnmarkschein entwendete, zu überführen. In der Folge gestand der Angeklagte dann ein, außerdem in noch etwa 10 weiteren Fällen Briefe, die er als Bahnpostschaffner zur Weiterbeförderung übernommen hatte, geöffnet und daraus Geldbeträge in Höhe von jeweils 10 bis 20 Mark, in einem Falle auch einen goldenen Ring, an sich genommen zu haben. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte infolge langjähriger Krankheit seiner Frau in finanzielle Not geraten war, sprach das Gericht die gesetzlich zulässige Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus, sowie eine Geldstrafe von 50 Mark aus.

Baden.

Stein, 22. Nov. Der Amerikaner Fix, der in der Nacht von Kirchweihmontag zum Dienstag nach einer schweren Kneiperei auf der Straße überfallen und geschlagen wurde, kann heute noch nicht aus den Augen heraussehen. Die Darstellung einiger Leute, als sei Fix bloß gestürzt, ist völlig falsch. Das Geld, das dem Fix fehlte, ist jetzt gefunden worden und zwar beim „Stern". Dort haben es offenbar die Schuldigen nachträglich hingelegt, weil sie mit Recht fürchteten, daß die Sache doch bald herauskommen werde. Inzwischen ist ein vermutlich in die Angelegenheit Verwickelter, der Hilfsarbeiter Morlock von Stein, festgenommen worden.

Donaueschingen, 22. Nov. Der Fürst zu Fürstenberg mußte sich am 19. d. M. im Sanatorium Loew in Wien einer Operation wegen Prostata-Hypertrophie unterziehen. Die Operation, die in Lokalanästhesie durchgeführt wurde, ist in jeder Beziehung befriedigend verlaufen. Der Fürst befindet sich entsprechend wohl.

Hardtheim, 21. Nov. In dem zu unserer Gemeinde gehörigen Weiler Rüdenthal brach gestern abend gegen 8 Uhr in der Scheune des Franz Ditter Feuer aus. Die Brandursache ist bis jetzt noch unbekannt. Die angebauten Scheunen der Landwirte Bischoff, Farrenkopf und Appel standen samt der ersten in wenigen Minuten in hellen Flammen. Durch Funkensprung entzündete sich auch die Werkstätte und die Scheune des Josef Bundschuh. Sämtliche Futter- und Erntevorräte, landwirtschaftliche Maschinen und die Holzbearbeitungsmaschinen des Bundschuh verbrannten. Zum Unglück brach das Feuer zu der Stunde aus, als alle Männer sich bei einer in Hardtheim abgehaltenen Missionspredigt befanden. Nur dem mutigen Eingreifen der wenigen Frauen ist die Rettung des Viehes zu verdanken; nur 4 Schweine und einiges Geflügel verbrannten. Die Feuerwehr Hardtheim war rasch zur Stelle und konnte eine weitere Ausbreitung des Brandes verhindern. Ein glücklicher Umstand war es, daß der Nordostwind das Flammenmeer vom Dorfe abtrieb. Der Schaden dürfte durch Versicherung zum großen Teil gedeckt sein.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Die Börse war in dieser Woche erneut schwächer. Bei dem geringen Geschäft traten auf der ganzen Linie Kursrückgänge ein. Verstimmend wirkten die weiteren Insolvenzen im Warengeschäft und im Bankgewerbe, dann das Ergebnis der preußischen Kommunalwahlen, die zu einer weiteren Verstärkung der extremen Parteien links und rechts geführt hatten. Die Radikalisierung der Wähler nach beiden Richtungen wird von der Börse mit großer Sorge betrachtet. Auch von der Fortsetzung des Liquidationsprozesses an den internationalen Märkten wurde die Börse reichlich beeinflußt. Das Geschäft war so klein, daß selbst das geringste Angebot nur auf ermäßigtem Niveau Aufnahme fand. Die anhaltende Verstrizung am Geldmarkt war wenig dazu angetan, die Stimmung zu beleben. Gedrückt waren besonders Bankwerte, Farbenaktien, Montanwerte, auch Schiffahrtswerte. Der Rentenmarkt war vollkommen geschäftslos.

Geldmarkt. Am Geldmarkt erhielt sich seit dem Mediotermin eine beträchtliche Versteifung. Die Sätze waren unverändert 7½—9 Proz. für Tagesgeld, 8½—10 Proz. für Monatsgeld. Vor allem von öffentlichen Banken war erheblicher Geldbedarf geltend gemacht worden. Angesichts der starken Deckungsposition der Reichsbank wird bereits eine neue Diskontermäßigung und zwar noch für dieses Jahr erwartet. In dieser Frage wird für die Reichsbank nicht ohne Einfluß das Verhalten Londons sein. Die Lage der Reichsfinanzen hat sich nach dem September-Ausweis weiter verschlechtert. Der Fehlbetrag des laufenden Jahres hat sich auf 870,3 Millionen Reichsmark erhöht. Auch die Kassenlage hat sich nicht gebessert, die Reichsschuld ist auf 8429,6 Millionen Reichsmark angewachsen, die schwebende Schuld belief sich Ende September auf 1152,7 Millionen Reichsmark.

Produktenmarkt. Die Getreidebörsen waren in dieser Woche lebhaft und fest und die Kurse konnten in fast allen Sorten anziehen. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf Roggen und Weizen. Sehr kleinen Zufuhren standen umfangreiche Kaufordres gegenüber. Maßgebend war die Erwartung auf durchgreifende Notmaßnahmen des Reiches. An der Stuttgarter Landesproduktenbörse blieben Wiesenheu und Stroh mit 10 bezw. 5 Mk. pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 234 (+9), Roggen 173 (+9), Futtergerste 177 (—3), Hafer 164 (+2) Mark pro Tonne und Weizenmehl 33 (unv.) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist gegenüber der Vorwoche (135,9) um 0,4 Proz. auf 135,3 zurückgegangen. Die Schrottpreise erfuhren weiter eine starke Herabsetzung. Bei der engen Verbindung zwischen Schrottpreisen und Neueisenpreisen ist auch eine Ermäßigung der Neueisenpreise zu erwarten. Die süddeutschen Zinkblechpreise wurden erneut um 2½ Proz. herabgesetzt. Auf den Häuteauktionen gingen die Preise bis zu 10 Proz. zurück. Das Ledergeschäft ist unverändert. Die deutsche Außenhandelsbilanz war im Oktober erneut aktiv und zwar betrug der Ausfuhrüberschuß 147 Millionen gegenüber 100 Millionen im September.

Viehmarkt. Die Schlachtviehmärkte hatten etwas vermehrte Zutriebe, denen nur geringer Bedarf gegenüberstand. Das Geschäft bewegte sich daher allgemein in ruhigen Bahnen. Die Preise waren in allen Gattungen, bei Großvieh, Kälbern und Schweinen, nachgebend.

Holzmarkt. Am Nadelstammholzmarkt war die Situation weiter recht ruhig. Die Preise bewegen sich ungefähr auf letzter Basis. Dagegen ist Papierholz gut gefragt und verschiedentlich höher bezahlt. Bauholz ist entsprechend der Jahreszeit sehr still.

Konkurse und Vergleichsverfahren. Neue Konkurse: Eugen Eyrich, Kaufmann in Stuttgart-Botnang; Fa. Albert Salmon, mech. Kinderfabrik in Kirchheim-Teck; Lorenz Kutterer, Friseurgeschäft in Ravensburg; Fa. Württ. Karosseriefabrik A.G. in Cannstatt; Rudolf Heck, Musikinstrumentenbaumeister, früh. Inh. einer Eierhandlung, in Stuttgart; Otto Zartmann, Etuifabrik in Heilbronn; Martin Buck, Schreibwarenhandlung in Mössingen, OA. Rottenburg. — Vergleichsverfahren: Fa. Fritz Stein, off. H.G. in Gmünd; Wolfgang Feigenheimer, Kaufmann in Backnang; Andreas Schmalz, Glaser in Tailfingen, OA. Balingen.

Vermischtes.

Tödlicher Unglücksfall. Der Landwirt Georg Reichart von Reicholzried sah beim Stocksprengen, als ein Schuß nicht losgehen wollte, nach; in diesem Augenblick entlud sich der Schuß. Reichart wurde in die Luft geschleudert und brach sich das Genick; er war sofort tot.

Der moderne Bettler.) Die „Neue Pfälzische Landeszeitung" weiß aus Kandel in der Pfalz von einem Bettler zu berichten, der auf dem Motorrad mit einem Beifahrer den Ort besucht, jedes Haus wie ein reisender Geschäftsmann abklopft und dann mit dem erbettelten Geld auf und davonfährt. In einem Fall konnte er auf einen 50-Mark-Schein 49.90 Mk. herausgeben!

Das Frankfurter Bankhaus R. M. Bauer stellt die Zahlungen ein. Die sehr angesehene Frankfurter Bankfirma Rud. M. Bauer ist nach einer Meldung des Deutschen Handelsdienstes infolge festgefrorener Kredite gezwungen, sich um Stützungs- und Ueberbrückungskredite zu bemühen. Die Schwierigkeiten waren in eingeweihten Kreisen schon seit längerer Zeit bekannt, es bestanden sowohl in Frankfurt a. M. als auch bei einem Bankhaus in Essen, das freundschaftliche Beziehungen zu dem Institut Rudolf M. Bauer unterhielt, die Geneigtheit zur Stützung. Die Verhandlungen haben sich jedoch zerschlagen, als im letzten Augenblick der Inhaber der Bankfirma davon sprach, daß er sich das Leben nehmen wolle. Für die Börse hat die Firma seit längerer Zeit keine Bedeutung mehr gehabt. Der Status soll, wie man annimmt, noch aktiv sein. Die Passiven werden teilweise mit 7 Mill. Mark beziffert, die Aktiven mit 8 Mill. Mark. Die Firma führte Kontokorrentkonten für einige größere Frankfurter Unternehmungen der chemischen Apparateindustrie und der Lebensmittelbranche. Wie die „Frkf. Ztg." meldet, dürfte der Vorfall weitere Kreise ziehen, da die Firma Bauer eine Reihe von Unternehmungen finanziert hat. Für den Frankfurter Platz bedeutet dieses Vorkommnis nach den jüngsten Ereignissen im Warenhandel eine neue schwere Störung. Allerdings hat die Firma weniger das Klein- und Kundengeschäft betrieben, als größere Finanzierungen und Kreditierungen mit ihren zu Zeiten erheblichen eigenen Mitteln durchgeführt. Unter ihren Gläubigern sind auch Banken verschiedener Art im In- und Ausland beteiligt.

12- und 15-jährige Einbrecher. Der Polizei in Bad Godesberg ist es gelungen, eine Einbrecherbande unschädlich zu machen, die aus zwei 15jährigen und drei 12jährigen Knaben bestand. Nicht weniger als 20 Einbruchsdiebstähle, darunter mehrere schwere, kommen auf das Konto der jugendlichen Verbrecher. Während die 15jährigen stahlen, standen die übrigen meistens Schmiere. Die Diebe drangen hauptsächlich mit Nachschlüsseln in die Wohnungen ein. Einer von ihnen ließ sich sogar einmal nachts in ein Rektorat einschließen, wo er dann die Tageskasse raubte. Die Beute wurde gleichmäßig unter alle Beteiligten verteilt. Die beiden 15jährigen Burschen sind der Fürsorgeerziehung überwiesen worden und werden sich demnächst mit den anderen Tätern vor dem Jugendgericht zu verantworten haben.

Ein düsteres Bild aus düsterer Zeit! Nicht weniger als 13 Personen verübten am Bußtag in Berlin Selbstmord oder versuchten ihn. Besonders bemerkenswert ist, daß sich unter den Selbstmördern eine Frau von 84 Jahren befindet, die ihrem Leben mit Hilfe von Leuchtgas ein Ende machte. Das Gas spielte auch sonst bei den Selbstmördern die Hauptrolle. Andere bedienten sich des Stricks, des Revolvers oder Messers. Unter den Gründen zum Selbstmord oder Selbstmordversuch wird vor allem Not genannt.

Zahlungseinstellung der Bank für Handel und Gewerbe, Lübeck. Die Bank für Handel und Gewerbe, Lübeck, (Kapital: eine Million Reichsmark) hat am Donnerstag ihre Zahlungen eingestellt. Vom Aufsichtsrat der Bank wird mitgeteilt, daß einiger Zeit gingen für die Bank ungünstige Gerüchte um, die veranlaßten, daß die Abhebungen in immer wachsendem Maße die Einzahlungen bei der Bank überstiegen. Dadurch trat Illiquidität in einem Maße ein, das die ordnungsmäßige Fortführung der Geschäfte ausschloß. Es ist zu erwarten, daß für die Gläubigerforderungen und für die Spareinlagen und Depositen keine Gefahr besteht. Der Aufsichtsrat ist in Verhandlungen mit den hiesigen Banken getreten und versucht, zu einem Abkommen zu gelangen, das die Wiederaufnahme der Zahlungen ermöglicht.

Der Brand der Hammergutsmühle. Unter dem Verdacht, den bereits berichteten Brand der Hammergutsmühle in Heiligensee (Kreis Bunzlau) selbst verschuldet zu haben, wurde der Verwalter der Mühle, der Müller Wandelt, festgenommen und dem Amtsgerichtsgefängnis Bunzlau zugeführt. Wandelt selbst am 20. d. M. aus der Mühle, deren Verwaltung ihm entzogen worden war, zwangsweise entfernt werden. Der Besitzer der Mühle weilt zurzeit im Ausland. Noch völlig ungeklärt ist das Schicksal der Frau des Müllers Wandelt und der beiden Kinder im Alter von 2 und 10 Jahren, die seit dem Brande verschollen sind. Nach Angabe des Müllers will er kurz nach Ausbruch des Brandes erwacht sein und die beiden Kinder, mit Leitungsdraht erdrosselt, in einem Zimmer liegend, gefunden haben. Ein Zeuge, der später noch bei den Löscharbeiten in die Wohnung eingedrungen ist, erklärt, er habe niemand in den Räumen bemerkt. Merkwürdig ist ferner, daß Zeugen, die kurz nach Ausbruch des Brandes die Räume absuchten, den Kleiderschrank vollständig ausgeräumt fanden. Die Mühle ist vollständig niedergebrannt. Die Ablöschung der Brandstätte war erst heute beendet, so daß es bisher nicht möglich war, die Trümmer nach Spuren der vermißten Familienmitglieder zu durchsuchen.

Rittmeister v. Wildemann †. Der von der Bolschewisten vertriebene baltische Landwirt, Rittmeister a. D. v. Wildemann, der sich 1919 für kurze Zeit im Kreise Kamin niederließ, darauf einige Jahre mehrere Rittergüter Pommerns bewirtschaftete, wanderte vor 6 Jahren nach Afrika aus, um sich dort anzusiedeln und wollte nun auch seine Familie nachkommen lassen. Dieser Tage traf jedoch die Nachricht ein, daß er vor kurzer Zeit auf einer Jagderpedition ums Leben gekommen sei. Er wurde von einem Leoparden, den er mit dem ersten Schuß nicht tödlich getroffen hatte, angenommen und zerrissen. Die Gattin des Verunglückten befand sich zur Zeit des tragischen Jagdunfalls auf der Ueberfahrt nach der neuen Heimat.

Sportecke.

Auf dem Platze des 1. F.C. 08 Birkenfeld hinter der „Sonne" findet am morgigen Sonntag ½3 Uhr ein hochwichtiges Treffen statt. Der spieltüchtige V. f. R. Heilbronn ist der Gegner. Alle Voraussetzungen für einen rassigen, temperamentvollen Kampf sind gegeben. Der Platzverein wird alles daransetzen, sich für seine Niederlage in Heilbronn zu revanchieren, sich 2 wertvolle Punkte sichern, die ihn in die gesicherte Mittelgruppe vorschieben. In die Birkenfelder Mannschaft wird, wie wir hören, ein altbewährter Kämpe wieder eingestellt werden, der seine Reihen sicher durchschlagskräftiger gestalten wird. Ebenso wird Heilbronn alle Kraft einsetzen, um zwei Punkte einzuheimsen, um damit den Anschluß an die Spitzengruppe zu behalten. V. f. R. wird zwar ohne seinen bewährten Sturmführer Lieb II antreten müssen, was die Aussichten der Einheimischen wesentlich verbessert. Schon der Vorteil des eigenen Platzes berechtigt zur Annahme, daß Heilbronn alles aufbieten muß, wenn es im Enztal nicht Punkte lassen will.

Was ist Wahrheit?

Wahr ist, daß Walmurzfluid schon vielen geholfen hat bei

Rheuma, Gicht und Ischias.

Zeugnis: Ihr Walmurzfluid ist eines der besten Hausmittel, ganz besonders Spezial doppelstark. In meinem Hause darf es niemals fehlen. Mein Vater hat es auch schon Jahre in Gebrauch und hält auch alles darauf.

E. R. Immenstadt, 8. Januar 1929.

Große Flasche Mk. 2.—, Spezial, doppelstark Mk. 3.—, Sparpackung ¾ Liter Mk. 5.—.

Zu haben:

In den Apotheken zu Neuenbürg, Herrenalb und Schömberg

Achtung! Wir bringen am Montag von 10 Uhr ab im Gasthof z. „Ochsen" in Neuenbürg einen Transport

erstklass. schöner Oberländer und Hohenloher Milch- und Läuferschweine

zum Verkauf. — Auf Wunsch werden die Schweine ins Haus geliefert.

Frasch, Schweinehandlung,

Altdorf OA. Böblingen,

Telefon Böblingen Nr. 337.

Dr. Oetker-Bielefeld sagt:

Nach wie vor halte ich die Zeitungspropaganda für den besten und billigsten Weg

n Donnerstag ihre Zahlungen
er Bank wird mitgeteilt, ...
t ungünstige Gerüchte um, ...
n in immer wachsendem Maße
t überstiegen. Dadurch ...
, das die ordnungsmäßige
loß. Es ist zu erwarten, ...
nd für die Spareinlagen ...
Der Aufsichtsrat ist in Be...
nten getreten und versucht, ...
das die Wiederaufnahme ...

mühle. Unter dem Verdacht
er Hammergutsmühle in Bei...
erschuldet zu haben, wurde ...
r Wandelt, festgenommen ...
glau zugeführt. Wandelt ...
ren Verwaltung ihm entzogen
nt werden. Der Besitzer ...
d. Noch völlig ungeklärt ...
lers Wandelt und der beiden
Jahren, die seit dem Brand
es Müllers will er kurz nach
sein und die beiden Kinder
einem Zimmer liegend, gefunden
noch bei den Löscharbeiten ...
erklärt, er habe niemand ...
rdig ist ferner, daß Zeugen
randes die Räume absuchten,
geräumt fanden. Die Milli...
Die Ablöschung der Brand...
daß es bisher nicht möglich
en der vermißten Familie ...

. Der von der Bolschewiken
Rittmeister a. D. v. Bille-
Zeit im Kreise Kamin nieder-
prere Rittergüter Pommern
Jahren nach Afrika aus, ...
nun auch seine Familie nach-
raf jedoch die Nachricht ein
r Jagdexpedition ums Leben
einem Leoparden, den er ...
getroffen hatte, angenommen
Verunglückten befand sich ...
auf der Ueberfahrt nach ...

echte.
5. 08 Birkenfeld hinter ...
onntag 3/4 3 Uhr ein hochwich-
ige B. f. R. Heilbronn ...
für einen rassigen, temperam-
Der Platzverein wird alles
ge in Heilbronn zu revanchie-
ern, die ihn in die gesichern
die Birkenfelder Mannschaft
orter Kämpe wieder eingehol
durchschlagskräftiger gestalten
alle Kraft einsetzen, um zum
den Anschluß an die Spitze
zwar ohne seinen bewährten
üssen, was die Aussichten be-
rt. Schon der Vorteil des
nnahme, daß Heilbronn alles
tal nicht Punkte lassen will.

Sahrheit?
hon vielen geholfen hat bei
und Ischias.
eines der besten Hausmittel
. In meinem Hause darf ...
auch schon Jahre in Gebrauch
menstadt, 8. Januar 1929.
lol, doppelstark Mk. 3.—,
ter Mk. 5.—, ...
n:
. Herrenalb und Schönberg.

Wir bringen am **Montag**
von 10 Uhr ab im Gasthof
z. „Ochsen" in Neuenbürg

chöner Oberländer
nloher Milch- und
ferschweine
werden die Schweine ...
peinehandlung,
. Böblingen,
ngen Nr. 337.

aganda
en Weg

Sturm auf Lederer!

Unser **Total-Ausverkauf**
ist ein Erfolg ohnegleichen.
Viele Hunderte kamen, um die größte Einkaufs-Gelegenheit, die je geboten wurde, zu nützen.
Wir erwarten auch Sie, denn –
noch sind unsere Läger gefüllt, wir wollen und müssen räumen. Deshalb:
Billigkeit über Pforzheim!
E. Lederer Co.

Sängerbund Birkenfeld.

Sonntag, 24. Nov., nachm. 5 Uhr — im Hotel Schwarzwaldrand

Herbst-Konzert

Mitwirkende:
Frl. J. Bester, Klavier, Herr Otto Bester, Violine, Herr Paul Bester, Bariton, Herr O. Eberle, Tenor. Der Männerchor des Vereins.
Leitung: Herr E. Mayer.

Programm:

1. Der Fahlmann, Männerchor . . . W. Sturm
2. Sonate in D-dur, Klaviersolo . . . Haydn
3. In weiter Welt, Tenorsolo . . . Utrich
4. Thais, Violinsolo . . . . . J. Massenet
5. a) Ein Stündlein } Männerchöre . . Silcher
   b) Durch's Wiesetal } Männerchöre . . Silcher
6. Heimweh, Baritonsolo . . . . . J. Berlin
7. Präludium, Klaviersolo . . . . . Lachner
8. Mein blond Engelein, Tenorsolo . . M. Uhl
9. Air (Altirisches Lied), Violinsolo . F. Kreisler
10. a) Heimat, Heimat } Männerchöre . E. Siefner
    b) Spielmannsblut } Männerchöre . H. Sonnet
11. a) Monatsrose } Baritonsolo . E. Helmund
    b) Dein gedenk ich } Baritonsolo . Eulenburg
12. Sehnsucht nach dem Rhein, Männerch. H. Sonnet

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk.
Programm berechtigt zum Eintritt. Rauchen verboten.
Die Einwohnerschaft sowie die verehrl. Vereine werden freundlichst hiezu eingeladen.

Singer-Nähmaschinen Akt.-Ges.
Pforzheim, Westl. Karl Friedrichstraße 58.
Vertreter in Neuenbürg: **Eugen Wieland.**

Neuenbürg.
Ein Elektromotor
7½ PS., 440 Volt, gut erhalten, zu verkaufen.
E. Mann Ww.

Eine fehlerfreie
Schaff-kuh
mit dem dritten Kalb verkauft wegen Entbehrlichkeit
J. Bolle, Schwarzenberg.

Hypothekengelder
zur I. und II. Stelle sofort auszuzahlen durch
Alber & Co. G.m.b.H., Stuttgart
Geschäftszeit 8–18 Uhr — In Referenzen!
NB. Schätzungsurkunden sind vorzulegen

Hypotheken- u. Baugelder,
sowie An- und Verkauf von Liegenschaften aller Art
vermittelt reell und diskret in bekannt kulanter Weise
Fritz Müller, Neuenbürg, Brunnenstraße 38.

WEIHNACHTEN
EMPFEHLE:
BESTECKE
SCHMUCK
UHREN
FÜR JEDEN GESCHMACK. DIE GESCHENKE VON BESTÄNDIGEM WERT
MUSTERBESICHTIGUNG ERBETEN
ARTHUR **PFROMMER**
HÖFEN/ENZ

Der gesündeste Ort Deutschlands
vielleicht der Welt überhaupt ist Wiesen im Rhöngebirge. Dort erfreuen sich die Leute bis ins höchste Alter bester Gesundheit bei schwerer Arbeit. **Warum?** Weil sie lt. amtl. Bestätigung den ges. gesch. altbekannten heilkräftigen Rhöner Gebirgskräutertee trinken, den es seit Jahren in 4 versch. Mischungen in den Apotheken gibt. Folgen Sie dem Beispiel dieser Alten und trinken Sie jetzt im Herbst
Rhöner Gebirgskräutertee.
Nr. 1 Gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Arterienverkalkung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.
Nr. 2 Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschwollene Beine, Wassersucht, Fettleibigkeit usw.
Nr. 3 Gegen Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden 2c.
Nr. 4 Zur Blutreinigung und -Verbesserung, gegen Verstopfung und Hautunreinigkeiten.
Lassen Sie sich nicht irgend einen anderen Tee geben, sondern **verlangen Sie ausdrücklich „Rhöner Gebirgskräutertee".** Er hat Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen. Zu haben in der **Apotheke in Neuenbürg.**

Forstpreislisten
für 1930
empfiehlt
C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Wo kaufe ich guterhaltene
Möbel jeder Art?
im Möbel-An- und Verkauf
M. Fritz, Pforzheim,
Oestliche 62. Telefon 891.

DIE
ÖFFENTLICHE
BAUSPARKASSE
WÜRTTEMBERG
ist
ERÖFFNET
Sie ist eine gemeinnützige Einrichtung des Württembergischen Sparkassen- und Giroverbands und darum
billig und unbedingt sicher
Sie gibt **Geld zu 4%**
zum Wohnungsbau
zum Hauskauf
zur Hypothekenablösung
Sie verschafft
jedermann
der sparen kann und sparen will, ein
gesundes, schuldenfreies Eigenheim
Auskunft durch:
die öffentlichen Sparkassen (Oberamts-, Städtische-, Gemeinde-Sparkassen, die Württ. Landessparkasse) und die
Oeffentl. Bausparkasse Württemberg
Stuttgart, Kanzleistraße 34

Ans Weihnachtsfest schon heute denk'
Ein Bildnis
ist immer ein schönes Geschenk!
Lassen Sie ein schönes Kinderbild anfertigen oder eine Familienaufnahme machen. Schenken Sie ein Bild von sich zu Weihnachten. Es wird immer Freude bereiten.
Aufnahmen für Ausweise, Paß, Führerschein. Photo-Artikel und -Arbeiten.
Photo-Jäger, Neuenbürg, Marktplatz.

Lohnende Mast u. Zucht
durch M. Brockmanns „Zwerg-Marke", die physiologisch vollkommene Nährsalz-Mischung! • Kein gewöhnlicher Futterkalk • Daher die erstaunlichen Mehrleistungen an Milch, Fleisch, Fett, Eiern • Gierige Fresser, beste Futterausnutzung • Sicherster Schutz gegen Knochenkrankheiten! • Nur echt in Original-Packung – wie hier!
100000 Ratgeber umsonst!
Jedem unter 1 Kilo in den Verkaufsstellen oder direkt durch M. Brockmann-Chem. Fabrik Leipzig-Eutritzsch
Zwerg-Marke

Zu haben: In **Neuenbürg** bei: Franz Andrä; A. Luftnauer's Nachfolg., Inh. C. Göckelmann; Pfannkuch & Co., G. m. b. H.; Wilhelm Rauser; in **Höfen** bei: Hermann Binder, Mehlhandlg.; in **Pfinzweiler** bei: Gottlieb Mitschele, Handlung; in **Schömberg** bei: A. Breitling, Drogerie, C. Eckstein, Schwarzwald-Drogerie; in **Langenbrand** bei: Ludwig Stauch, Emil Wursters Nchf., Gemischtwaren; in **Herrenalb** bei: Carl Bechtle, Kolonialwaren, gegenüber dem Kurgarten; Wilhelm König, Kolonialwaren; Ernst Zeltmann, Bäckerei.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Neuenbürg, 22. Nov. 1929.

Für alle erwiesene Liebe und Teilnahme danken herzlich

Nanny Finkbeiner
mit Angehörigen.

Gröffeltal, 22. Nov. 1929.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns in so überreichem Maße bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen,

Gottlieb Weik,
Quellwart im Gröffeltal,

von allen Seiten zu teil wurden, sagen wir unseren innigsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Oberbürgermeister der Stadt Pforzheim, der Direktion und den Herren Beamten der Gas-, Wasserwerke und Badeanstalten Pforzheim, dem Verein Städt. Beamten, Ortsgruppe Pforzheim, dem Artillerieverein Pforzheim, dem Musikverein Neuenbürg, dem Bezirkswirteverein Neuenbürg, dem Gesangverein Liederkranz Engelsbrand, dem Turnverein Engelsbrand und dem Militär- und Schützenverein Engelsbrand für die ehrenden Kranzniederlegungen sowie allen denen, die ihn während seiner Krankheit besuchten und erquickten und ihn zur letzten Ruhe begleiteten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Weik Witwe, geb. Roller.

Die antichristliche Verfolgungszeit

„eine Zeit, zwei Zeiten und ½ Zeit."

Oeffentl. Bibelstunde

Sonntag nachmittag 3 Uhr
im Gasthaus zur „Eintracht" in Neuenbürg.

Jedermann herzlich willkommen!

Eintritt frei! **Redner: Hans Schwarz.**

Obernhausen.

Unterzeichneter bringt den Landwirten von Obernhausen und Umgebung seinen

Kleereiber

in empfehlende Erinnerung. Es kann jederzeit ausgerieben werden. **Wilh. Reuster.**

Feldrennach—Pfinzweiler.

Zu der am **Sonntag den 24. November** bei unserem Schulkameraden im **Gasthaus z. „Lamm"** in **Feldrennach** stattfindenden

25er-Feier

laden wir alle Altersgenossen und -Genossinnen herzlich ein.

Mehrere 25er.

Neue Sendungen **Schneeschuhe** sind eingetroffen!

Alles, was zur Ausrüstung des Schiläufers gehört, kaufen Sie

sportgerecht und elegant

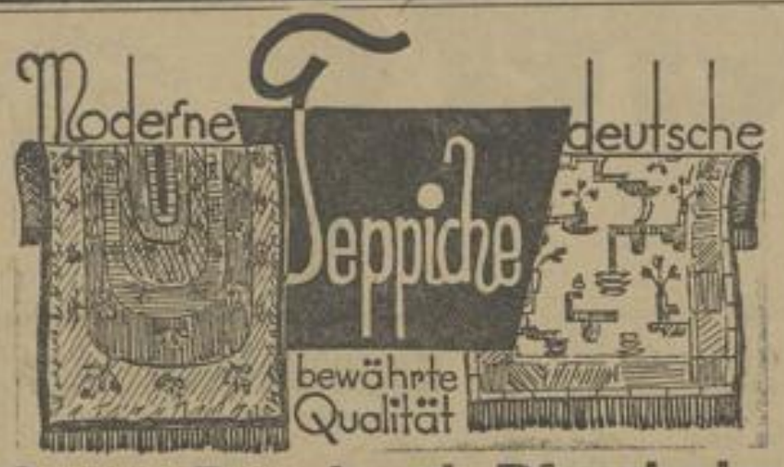
zu billigen Preisen im

Sporthaus Schrey, Pforzheim

Zerrennerstraße 14.

Z. B. Hickory-Schneeschuhe . .	von Mk. 26.—	an
Eschen- „ . . .	„ „ 13.50	an
Schihosen	„ „ 22.—	an
Schistiefel	„ „ 29.50	an

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster!



Oscar Burghard, Pforzheim,

Haus Palast-Kaffee. — Telefon 163.

Spezialgeschäft für

Gardinen - Möbelstoffe - Teppiche.

---

werden Sie in der

Kraftfahrschule Pforzheim,

Maximilianstraße 159.

Telefon Nr. 5158. Mäßige Preise.
Lehrplan kostenlos.

Kursbeginn täglich. Unterricht wird auch in den Abendstunden erteilt.

Naturheil-Institut

Pforzheim, Untere Ispringerstr. 15.

Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Samstag und Sonntag keine Sprechstunde. Seit 13 Jahren beste Heilerfolge. Bestrahlungen mit Höhensonne, Halalampe, Sollux rot, blau und gelb. Elektrische Behandlung. Galv. Farad. Sinusoidal ꝛc., Massage, Inhalieren und Schönheitspflege. Heildiätethik, Atemschulung, Lebenskunst. — — Voranmeldungen erwünscht.

Heilkundiger Persson.

Für Landwirte u. Handwerker.

Stark wollgemischte Westen mit Umlegkragen per Stück 7 Mk.

C. Straub, Berufskleidung, Pforzheim

Zerrennerstraße 2, neben Uso.

Chr. Meeh, Neuenbürg,
Ofen-Geschäft.

Reinigen und Instandsetzen von Oefen und Herden.

Birkenfeld.

Achtung!

Obstbäume!

Verkaufe ab Baumschule erstklassige Ersinger, Zimmers und frühe Bühler Zwetschgen (Hochstämme), Stück 2 Mark.

Wilhelm Müller,
Gartenstraße.

Solange Vorrat:

Strickwolle

per Pfd. M. 2.-, Loden M. 2.50 an Private. — **Spinnerei Tirschenreuth 367** (Bay.). Muster gratis.

Einzug von Forderungen
jeder Art
durch
Inkasso-Geschäft Wolfinger
Neuenbürg.

Strickmaschinen!

Jakob Lansche
Pforzheim, Deimlingstr. 8.

Beim Friseur

kauft man

Parfümerien, Toilette-Artikel

zu Originalpreisen.

Wäschekochen
Obstkochen
Wurstkochen
Futterdämpfen
Ausdämpfen von Kannen, Fässern, Bienenstöcken

Alles macht der

Alfa-Dämpfer

12 Monats-Ratenzahlung
ALFA-LAVAL-SEPARATOR AG
Berlin NW. 40 Dörbeitzer-Straße 3
Verkäufer gesucht!

---

werden auch beim Rauchen nicht abgestumpft. Sie beseitigen mit 1 bis 2 Kaiser's Brust-Caramellen den unangenehmen Nikotingeruch, verhüten rauhen Hals und kräftigen Ihre Sprechorgane. Bei Husten, Heiserkeit und Katarrh sind sie das rasch und sicher wirkende Mittel. Mehr als 15 000 Zeugnisse. Beutel 40 Pfg. Dose 70 Pfg. Nehmen Sie nur

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen

Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Billig zu verkaufen:

Fabrikneue Nähmaschine, Schreibtisch, eiche, rund. Tisch, eiche, Büchergestelle, eiche, Kleiderschränke, pol. und lack. versch. Tische, vollst. Betten, einz. Bettlad. mit Rösten, Matr., Waschtische mit Marmor, kl. weiß. Waschtisch, Toilettentisch, m., u. Spiegel, Küchen-Schränke, Bertiko, Kleiderständer Nachttische, Gasherd mit Gestell, Stühle, gebraucht.

In eigener Werkstatt alles frisch aufgerichtet.

Möbel-An- und Verkauf
Mina Fritz, Pforzheim,
Oestliche 62.

Schallplatten,

alte können für neue umgetauscht werden bei

Musik-Hohnloser,
Pforzheim, Enzstraße 9.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw